

## NAMM ALWAR TIRUVASIRIYAM

Oh Herr, dem smaragdgrünen Hügel gleich, über Deinem Haupt schwebt der Mond,  
Deine Krone ist die Sonne, der Koralle gleich ist Dein Mund.  
Goldene Gewänder trägst Du, geschmückt mit wertvollen Ornamenten bist Du.  
Aus Deinem dunklen Körper erstrahlen Dein Mund und Deine Augen.  
Du ruhst auf der tausendköpfigen Weltenschlange Shesha inmitten des wogenden Ozeans.  
Brahma, Shiva, Indra und die Götterschar verehren Dich.  
Als Zwerg (Vamana) schrittest Du mit Deinen heiligen Füßen die drei Welten (Triloka) aus.  
(Vishnu/Krishna werden dunkel dargestellt, verglichen mit Regenwolke, Saphir, Ozean, blauem Lotus.)  
Du, unser Vater, erschaffst die Welt und nimmst sie wieder in Dich auf (Pralaya).  
Mein Herz sehnt sich nach der Verehrung Deiner Lotusfüße,  
die mit klingenden Kettchen geschmückt sind. Wie Nektar fließt Dir meine Liebe zu.  
Viele sind nur auf Materie aus, haben kein Verlangen danach, Dein Bhakta zu sein.  
Sollen sie machen was sie wollen, möge Reichtum ihr Ziel in dieser illusorischen Welt sein.  
Der Weise erkennt die Maya und weiß um den einen Weg, hin zu Deinen Füßen.  
Er ist der höchste der Trimurti, regiert die drei Welten und führt sie hin zum Guten.  
Er quirlte den schäumenden Milchozean (Samudra Manthan)  
mit Hilfe des Berges Mandara als Quirlstab und der Schlange Vasuki als Quirlseil.  
Mögen wir den unvergleichlichen Bhaktas dieses Herrn dienen, von Äon zu Äon.  
Wird Er uns in jedem Äon als Seine Bhaktas annehmen und sich von uns preisen lassen?  
Nach der Auflösung des Universums war Er der Same, aus dem ein neues Universum entstand.  
Er ließ aus Seinem Nabel Brahma entstehen und Brahma schuf den dreiäugigen Shiva (Trilocana),  
weitere Götter und die drei Welten. Lasst uns die Füße Vishnus verehren.  
Deine Augen sind Blüten im Wald, Dein Mund ist eine süße Frucht,  
Deine Füße sind tausend Sonnen, Deine tausend Arme sind der schattige Wald.  
Als Du die drei Welten ausschrittest (Trivikrama) staunte die von Brahma geschaffene Welt,  
die Götter im Himmel priesen Dich. Oh Herr, wer außer dir könnte die Welten durchschreiten?  
Ist das der Gang der Welt?  
Welche Mutter mag die Unwissenden geboren haben, die nicht den ewigen Herrn,  
der das Universum erschuf und die Welten ausmaß, verehren, sondern andere Götter?  
Sie könnten auch ein Holzbrett verehren.  
Sie bringen ihren Göttern Fleisch dar und tun manch andere schändliche Dinge.  
Sie sind der Illusion der Erscheinungswelt erlegen,  
werden wieder und wieder geboren und wieder und wieder leiden, in jedem Leben.  
Shiva mit dem Halbmond im verfilzten Haar (Chandrashekhara), Brahma, Indra,  
die Götter im Himmel und die Wesen auf Erden verehren Ihn.  
Am Ende der Zeit schluckt Er Erde, Ozean, Feuer, Wind, Sonne, Mond, Himmel  
und alles Lebendige und hält es in Seinem Magen, auf einem Banyan Blatt ruhend (Vatapatrasayi).  
Kann es einen anderen, Ihm Würdigen, geben, den wir verehren sollten?

Ins Englische übersetzt von Dr. Kausalya Hart.  
Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Dr. K. Kalyanasundaram.